

pfarrblatt der pfarre pradl

kontakte

37. jahrgang 180

dezember 2011



Liebe Pfarrgemeinde!



Am Sonntag, den 18. März des kommenden Jahres werden überall in ganz Österreich die Pfarrgemeinderäte für die nächsten fünf Jahre neu gewählt. Die Wahl steht diesmal unter dem Motto „Gut, dass es die Pfarre gibt“.

Die Pfarre ist für viele Menschen eine Art „Nahversorger“ für eine sinnvolle Lebensgestaltung. Eine konkrete positive Erfahrung von Pfarre hat schon manche schlechte Nachrede über die Kirche aufgewogen. Pfarre wird von vielen als Heimat empfunden. In der Pfarre feiern wir die Feste des Kirchenjahres, jeder Sonntag ist ein „Tag der offenen Tür“ bei den Gottesdiensten, die Pfarre gibt Familienfesten einen tieferen Sinn und auch den feierlichen Rahmen. In der Pfarre hat schon

so mancher Begleitung, Trost und vor allem Gemeinschaft gefunden.

Der Pfarrgemeinderat bemüht sich um die Vielfalt des pfarrlichen Lebens und sorgt mit dem Pfarrer dafür, dass unsere Pfarre ein Ort ist, wo sich alle wohl fühlen dürfen.

Als erstes soll nun für die kommende Wahl eine Kandidatenliste erstellt werden. Und ich lade Sie ein, bei der Kandidatenermittlung mit nebenstehendem Abschnitt mitzuhelfen. Es ist nicht immer leicht, Leute zu finden, die bereit sind, für fünf Jahre Dienste und Mitverantwortung zu übernehmen. Aber ohne die Mithilfe vieler kann die Pfarrgemeinde sicher nicht alle Aufgaben erfüllen. Eine Pfarre soll sich ja um alle kümmern, um Jung und Alt, um Gesunde und Kranke, um Ratsuchende, um Hilfsbedürftige ... Da braucht es auch immer wieder neue Ideen.

Wen sollen Sie vorschlagen? Vielleicht kennen Sie in der eigenen Familie, im Bekanntenkreis oder in einer pfarrlichen Gruppe jemand, der geeignet wäre, in der Gottesdienstgestaltung, im sozialen Bereich, in der Familienseelsorge, in der Kinder- und Jugendarbeit oder irgendeinem anderen Ressort mitzureden und mitzuarbeiten. Es braucht die Meinungen von Frauen und Männern, Ju-

kontakte

Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz:
Informationsblatt der Pfarre Pradl
Medieninhaber: Röm. kath. Pfarre Pradl

Pradler Straße 27, 6020 Innsbruck
Tel. 36 25 25, Fax 36 25 25-2
E-mail: pfarre-pradl@stift-wilfen.at

Herstellung: Steigerdruck GmbH., Axams



Gut,
dass es
die Pfarre*
gibt!

 **Sonntag, 18. März 2012**
Pfarrgemeinderatswahl

www.pfarrgemeinderat.at



hier abschneiden!

Schlagen Sie Kandidaten für die PGR-Wahl am 18. März vor !

Wir bitten Sie, diesen Abschnitt möglichst bald (spätestens bis zum 31. Jänner) ans Pfarramt, Pradler Straße 27, zu schicken oder ihn direkt dort abzugeben.

Sie können ihn auch in den Briefkasten des Pfarrhauses werfen oder ihn bei den Gottesdiensten am 29. Jänner in der Kirche einwerfen.

Die Wahlkommission wird unter Berücksichtigung aller Vorschläge die Kandidatenliste erstellen, aus der Sie dann am 18. März den neuen Pfarrgemeinderat wählen.

gendlichen und älteren Menschen. Von den Kandidaten wird erwartet, dass sie ihre Erfahrungen, ihr Wissen und Können für den Aufbau der Pfarrgemeinde einsetzen, dass ihnen die Menschen und deren Probleme ein Anliegen sind und dass sie auch bereit sind, konkrete Aufgaben in der Pfarre zu übernehmen, ferner dass sie sich um ein christliches Leben bemühen, das unserem Glauben entspricht.

Wir brauchen für unsere Pfarrgemeinschaft wieder einen guten Pfarrgemeinderat. Für Ihre Kandidatenvorschläge danken die Wahlkommission und Ihr Pfarrer

Siard O. Hörtnagl



hier abschneiden!

hier abschneiden!



Meine Kandidaten:

Erwachsene:

①

Name: _____

Adresse: _____

②

Name: _____

Adresse: _____

③

Name: _____

Adresse: _____

Jugendliche:

①

Name: _____

Adresse: _____

②

Name: _____

Adresse: _____

Die Wahlkommission

für die Pfarrgemeinderatswahl 2012 hat sich bereits ein erstes Mal getroffen und aus ihrer Mitte Herrn Walter Heis (auf dem Foto ganz rechts) als Vorsitzenden gewählt. Der Kommission gehören weiters an (v. l. n. r.): Gitti Gruschi-Engele, Markus Senoner, Dr. Franz Hetzenauer und Bettina Rädler.



Die Kommission hat die Aufgabe, Kandidaten zu ermitteln, die wesentlichen Bestimmungen der Wahlordnung zu verlautbaren, die Wählbarkeit der Kandidaten zu prüfen, deren Zustimmungserklärung einzuholen, die Kandidatenliste zu erstellen, einen Stimmzettel vorzubereiten und schließlich die Wahl durchzuführen. Sie meldet das Ergebnis nach Abschluss der Stimmentzählung an das Dekanat und gibt in der Pfarre das Wahlergebnis bekannt.

Mit Glas und Licht

Gemaltes in der Pfarrkirche Pradl

Die Tiroler Glasmalerei und Mosaikanstalt in Innsbruck-Wilten feiert heuer ihren 150. Geburtstag. Wenig bekannt ist, dass dieses 1861 gegründete Kunst-Institut auch für die Pfarrkirche Pradl zwischen 1909 und 1911 von BERNARD RICE entworfene Glasmalereien produzierte. Diese haben sich leider nicht erhalten, jedoch befinden sich im Archiv der Glasmalereianstalt Entwürfe zu ihnen.

„Innen ein Himmel voll leuchtender Pracht“ – Glasmalereien für die Pfarrkirche Pradl. 1906 informierte Architekt JOSEF SCHMITZ den Kirchenbauverein, dass die Glasmalereien im neuen Pradler Gotteshaus alles darstellen können, „was der Stifter wünscht [...]“. Sie sollen streng im Charakter sein“. Nach Auffassung der Zeit war es selbstverständlich, den Kirchenbau mit entsprechenden Glasmalereien auszustatten, um die gewünschte mystische Stimmung im Inneren zu erzeugen, das „alltägliche“, die Meditation störende, grelle Tageslicht abzdämpfen. Bereits 1906 stattete daher der Pradler Pfarrer Johann Vinatzer der Glasmalereianstalt in Wilten einen Besuch ab und infor-

mierte die Inhaber, dass ein Marienzyklus für die Kirchenfenster geplant sei.

„Mit Kunst erfunden, mit Fleiss verbunden, in Gluth erwacht zur Farbenpracht.“ Einen Kostenvoranschlag der Tiroler Glasmalereianstalt diskutierte der Kirchenbauverein im Dezember 1907. Die Bestellung musste jedoch noch warten, da erst Stifter für die Fenster gefunden werden mussten. Diese Finanziere waren im Februar 1909 versammelt. So konnte die Glasmalereianstalt am 18. April 1909 beauftragt werden. Am 30. Oktober 1909 berichteten die „Neuen Tiroler Stimmen“, dass das „prächtige romanische Gotteshaus“ in Pradl dank „der Hochherzigkeit mehrerer Wohltäter“ mit zwölf Glasgemälden ausgestattet werden konnte. Diese waren in die drei großen Fenster des „Priesterchores“, in die vier großen Fenster des Querschiffes und in die fünf unteren Fenster im Langschiff eingebaut worden. Die noch fehlenden figuralen und ornamentalen Malereien produzierte die Tiroler Glasmalereianstalt in den Jahren 1910 und 1911.

Neue Zeiten – neue Fenster. Anscheinend wurden in den folgenden Jahrzehnten die Glasmalereien im Hauptschiff „teilweise [...] durch Windstöße [...] beschädigt“ (1937). Jedenfalls entschloss sich Pfarrer Alfons Kröss 1937, vierzehn neue Kirchenfenster aus weißem Cathedralglas einbauen zu lassen. Unklar bleibt, welche figuralen Glasmalereien bei diesem Austausch zerstört wurden. Im Zweiten Weltkrieg wurden alle Kirchenfenster zerstört. 1978 und 1979 fertigte die Tiroler Glasmalereianstalt die heute vorhandenen rauten- und quadratförmigen Bleiverglasungen aus Antikglas an.

Der Glasmaler Bernard Rice. Der Entwerfer der zwischen 1909 und 1911 in die Pradler Pfarrkirche eingebauten Glasmalereien war der 1874 in Birmingham geborene BERNARD RICE, zwischen 1897 und 1917 Glasmaler und künstlerischer Leiter der Tiroler Glasmalereianstalt. Im Archiv der Glasmalereianstalt haben sich ca. 260 von RICE geschaffene Entwürfe zu Glasgemälden erhalten. Die meisten gelangten zur Ausführung, so etwa in der neuen Pfarrkirche in Innsbruck-Hötting (1909–1919) und in der evangelischen Christuskirche in Innsbruck-Saggen (1911–1917).

„Aus Farb‘ und Glanz gewoben im lichten Raum, schwebt es nach oben, ein Himmelstraum.“

Unter diesen Entwürfen befinden sich auch Gestaltungen von RICE zu fünf Glasmalereien für die Pfarrkirche Pradl. Die kleinformatischen Skizzen in Farbe weisen eine exakte, qualitätsvolle Zeichnung auf und zeigen wie „gemalte“ Skulpturen aufgefasste Einzelfiguren in reicher Architekturmalerei, die von einem aus dichtem ornamentalem Gewebe bestehenden „Teppich“ umgeben werden.

Die Verkündigung der Geburt Christi. Im Chor der Pradler Pfarrkirche, über dem Hochaltar, befanden sich drei monumentale Glasgemälde, die die Verkündi-

Die „fein ausgeführte [...] Figur des Himmelsfürsten“ Gabriel zeigte das 1909 in das linke Fenster über dem Hochaltar eingebaute Glasgemälde.

„Am Mittelfenster über dem [...] Hochaltar [...] erblickt man die ehrwürdige Gestalt Gott Vaters mit Reichsapfel und Szepter – ein Brustbild. Darunter erscheint der Heilige Geist in der Gestalt der Taube, von der eine Flut von Strahlen nach abwärts strömt.“

Das Glasgemälde im rechten Fenster über dem Hochaltar war der „zarten, in blauem Mantel gehüllten Gestalt der gebenedeiten Gottesbraut“ gewidmet.





gung der Geburt Christi an Maria vorstellen. Den verkündenden Erzengel Gabriel zeigte das Glasbild im linken Fenster. Das zentrale Glasgemälde stellte Gott Vater dar. Rechts schloss sich das aus farbigen Glasscheiben zusammengesetzte Bild der Jungfrau Maria an. Alle drei Glasgemälde wurden von RICE als Teppichfenster geplant, es gibt keine blanken Glasteile, wie sie RICE wenige Jahre später in den erhaltenen Glasgemälden der evangelischen Christuskirche im Innsbrucker Sagen realisierte (1911–1917).

Die Figur des Himmelsfürsten. Der Erzengel Gabriel in ganzer Figur trägt priesterliche Kleidung. Er hält in einer Hand die Lilie. Die mächtigen, weiß-blauen Flügel bereiten in ihrer ornamentartigen Gestaltung bereits Formulierungen von RICE in der evangelischen Christuskirche vor. Eine sakral anmutende Architekturkulisse erscheint über dem Haupt des Engels.

Die ehrwürdige Gestalt Gott Vaters. Im mittleren Fenster erschien Gott Vater in halber Figur, ausgezeichnet mit Dreiecksnimbus. Über dem Allmächtigen fügte RICE Mauer und Türme ein, die das Himmlische Jerusalem versinnbildlichen. Gott Vater scheint somit aus einem „himmlischen“ Fenster zu blicken. Unter diesem senkt sich die Taube des Heiligen Geistes herab, von dem der Gnadenstrom ausgeht.

Die gebenedeite Gottesbraut. Die Jungfrau Maria erschien im sich anschließenden Glasgemälde. Angetan mit blauem Kleid und weißem Man-

Mit reichen Architekturmalereien und teppichartigen Ornamenten war auch die Gestalt des hl. Joachim umgeben. Das Glasgemälde befand sich im Querschiff der Pradler Pfarrkirche.

tel, das Haupt demütig geneigt, hört sie die Worte des Engels. In einer Vase zu Füßen Mariens steht die Lilie als Zeichen ihrer Reinheit.

Der Schwiegervater des hl. Josef.

Ein weiterer erhaltener Entwurf vermittelt eine Vorstellung eines Glasmalergemäldes, das im Querschiff den hl. Joachim in ganzer Figur zeigte. Der Heilige ist mit einem Mantel in Purpur bekleidet. Hirtenstab und Buch, darauf Opfertauben, sind seine Attribute. Am unteren Rand der Skizze ist ein leerer Spruchband erkennbar: Hier wurde bei Ausführung der Hinweis auf den Stifter des Fensters angebracht, der so im Kirchenraum präsent war.

Schöne Märtyrerin – heilige Frau.

Auch für eine im Langhaus befindliche Glasmalerei hat sich ein Entwurf erhalten. Er zeigt die hl. Katharina als Halbfigur in einer gemalten Architekturnische. Dieses Fenster wies im Unterschied zu den vorgestellten auch eine nicht bemalte Bleiverglasung auf, durch die Tageslicht in das Kircheninnere gelangte. Die Heilige charakterisier-

Zu den im Langhaus vorhandenen Glasmalereien befindet sich im Archiv der Tiroler Glasmalerei nur der äußerst exakt gearbeitete Entwurf von BERNARD RICE zum Bild der hl. Katharina (1909).



te RICE als junge, nicht unsinnliche Frau mit offenem langem Haar. Sie ist äußerst prachtvoll in den Farben Violett, Rot und Weiß gekleidet. Märtyrerpalme und das metallisch wirkende Rad mit den Messern als Zeichen des Martyriums vervollständigen die Darstellung.

Glasmalereien im „streng romanischen Charakter“. 1909 war man der Ansicht, dass die Glasmalereien in der Pfarrkirche Pradl äußerst „kunstvolle Fenster“ seien:

„Die Stilisierung der Glasgemälde ist streng romanisch nach dem Charakter des Kirchengebäudes und die Farben sind in sehr lichten Tönen [...] gewählt [...] so daß die Helligkeit des Gotteshauses nicht im mindesten beeinträchtigt wird“ (Neue Tiroler Stimmen 1909).

Die Tiroler Glasmalerei- und Mosaikanstalt in der Müllerstraße 10 in Innsbruck befindet sich bereits in der fünften Generation der Familie Mader. Neben Restaurierungsarbeiten, wie etwa an den Glasfenstern des Doms von Sarajevo, beschäftigt sich die Firma mit modernen Kunstverglasungen im öffentlichen und privaten Bereich. In der Zusammenarbeit mit Künstlern entstehen qualitäts-



Leider konnten im Pfarrarchiv Pradl kaum Fotos der Kirche mit den ehemaligen farbigen Fenstern gefunden werden. Hier ein Blick in die Taufkapelle mit einem der gemalten Fenster.

volle sakrale und profane Glasmalereien.

MALEN MIT GLAS UND LICHT – 150 Jahre Tiroler Glasmalereianstalt.

Mit der Ausstellung „Malen mit Glas und Licht“ im Museum im Zeughaus greifen die Tiroler Landesmuseen das 150-jährige Bestandsjubiläum der Tiroler Glasmalerei und Mosaikanstalt auf (bis 18. März 2012, Di–So, 9.00–17.00 Uhr). In der Schau erleben die Besucher die Geschichte des Betriebes, seine sakralen und profanen Produktionen, aber auch die Technik der Glasmalerei. Im Rahmen der Ausstellung finden auch vom Verfasser geleitete Rundgänge zu Glasmalereien in Innsbruck statt.

Dr. Helmuth Öhler



**MALEN
MIT GLAS
UND LICHT**

**150 JAHRE TIROLER
GLASMALEREIANSTALT**

25. November 2011 – 18. März 2012
Zeughaus, Di–So 9–17 Uhr

 **tiroler
landes
museen**
Tschann
Innsbruck
www.tiroler-landesmuseen.at

Zeughausgasse, 6020 Innsbruck
+43 512 59489-313 · www.tiroler-landesmuseen.at



Die Redaktion der „Kontakte“ dankt der Glasmalerei für die zur Verfügung gestellten Skizzen der Pradler Fenster und dafür, dass diese Pfarrblattausgabe in Farbe gedruckt werden konnte.

TIROLER · GLASMALEREI · u · MOSAIK · ANSTALT ·

Tiroler Glasmalerei und Mosaikanstalt, Dr. Neuhauser, Jele & Co

gottesdienste

HL. MESSEN IN DER PFARRKIRCHE PRADL:

An Sonn- und Feiertagen um 9.30 Uhr, 10.30 Uhr und 19.00 Uhr

An allen Werktagen um 7.30 Uhr,

in der Adventzeit jedoch mittwochs und freitags Rorate um 6.00 Uhr

Auf folgende Gottesdienste weisen wir besonders hin:

| | | |
|--------------------------|--|---|
| Samstag, 17. Dezember | 19.00 Uhr | BUSSFEIER Gestaltung: Pradler Jugendchor |
| Sonntag, 18. Dezember | 9.30 Uhr | 4. ADVENTSONNTAG Aufnahme der neuen Ministranten |
| Samstag, 24. Dezember | 16.45 Uhr 17.00 Uhr 22.15 Uhr 23.00 Uhr | HL. ABEND Bläsermusik am Pradler Friedhof WEIHNACHTSANDACHT der Kinder Beichtgelegenheit (bis 22.45 Uhr) CHRISTMETTE Musikal. Gestaltung: Kirchenchor Pradl |
| Sonntag, 25. Dezember | 10.30 Uhr | GEBURT DES HERRN HOCHAMT Musikal. Gestaltung: Kirchenchor Pradl |
| Montag, 26. Dezember | | FEST DES HL. STEPHANUS Hl. Messen wie an Sonntagen |
| Samstag, 31. Dezember | 19.00 Uhr | JAHRESSCHLUSSGOTTESDIENST Musikal. Gestaltung: Pradler Jugendchor |
| Sonntag, 1. Jänner | 19.00 Uhr | NEUJAHR HOCHAMT Musikal. Gestaltung: Der Neujahrchor |
| Freitag, 6. Jänner | 10.30 Uhr 19.00 Uhr | ERSCHEINUNG DES HERRN HOCHAMT Musikal. Gestaltung: Kirchenchor Pradl Abendmesse Musikal. Gestaltung: Wiltener Sängerknaben |



Wann kommen die Starnsinger?

(Änderungen vorbehalten)

- FREITAG,**
30.12. Adele-Obermayr-Straße, Josef-Thoman-Straße,
Olympiastraße
- SONNTAG,**
1.1. Reichenauer Straße, Pembaurstraße, Lützwowstraße,
Moltkestraße, Kärntner Straße, Eichhof und Lindenstraße
- MONTAG,**
2.1. Amthorstraße, Gaswerkstraße, Egerdachstraße, Schmuckgasse,
Körnerstraße, gerade Nummern in der Defreggerstraße,
Leipziger Platz, Furterzaunweg und Schmiedgasse
- DIENSTAG,**
3.1. Gumpfstraße, Gabelsbergerstraße,
ungerade Nummern in der Defreggerstraße
- MITTWOCH,**
4.1. vormittags: Geschäfte
Amraser Straße (außer Nr. 26 und 28), Langstraße,
Hörmannstraße, Purtschellerstraße, Resselstraße,
Anton-Eder-Straße und Anzengruberstraße
- DONNERS-
TAG,**
5.1. Dr.-Glatz-Straße, Roseggerstraße,
gerade Nummern der Pradler Straße von 42 bis 78,
Hunoldstraße, Sillufer und Amraser Straße 26 und 28
- FREITAG,**
6.1. Pradler Platz, restliche Pradler Straße,
Knollerstraße

Die Starnsinger sind in der Zeit von 16.00 bis ca. 20.15 Uhr unterwegs.

Auf dem Weg mit dem Markusevangelium

2. Teil: Das Wirken Jesu in und um Galiläa - der „Galiläische Frühling“

Das Kommen Jesu nach Galiläa (Mk 1,14-15)

Nach der Taufe und dem Aufenthalt Jesu in der Wüste wie auch nach der Überlieferung Johannes des Täufers beginnt Jesus sein öffentliches Wirken in Galiläa (Mk 1,14-8,26), indem er „die frohe Botschaft Gottes“ verkündet (Mk 1,14). Mit Nachdruck sagt er: „Erfüllt ist die Zeit und nahe gekommen ist das Reich Gottes. Ändert euren Sinn und glaubt aufgrund der frohen Botschaft!“ (Mk 1,15).

In dieser Aussage Jesu fällt auf, dass Jesus zuerst die Heilsaussagen vom nahe gekommenen Reich Gottes vermittelt und erst danach zur Sinnesänderung und zum Glauben auffordert. Seine Aufforderungen beinhalten im Grunde die Antwort auf das zugesagte Heil.

Der Ruf Jesu in seine Nachfolge (Mk 1,16-20)

In Galiläa ruft Jesus von Anfang an Menschen in seine Nachfolge und wird bei seinem Wirken und auf seinem Weg von ihnen begleitet. Den Jüngern und Jüngerinnen ist es in besonderer Weise gegeben, das „Geheimnis“ des Reiches Gottes zu erkennen (Mk 4,11), nämlich dessen beginnende Gegenwart im Wirken Jesu.

Das Wirken Jesu in und um Galiläa – vor allem seine Verkündigungs- und Heilungstätigkeit (Mk 1,21-8,26)

Das Wirken Jesu in Galiläa geschieht vor allem in der Öffentlichkeit. Die Hauptmerkmale seiner Tätigkeit bestehen im vollmächtigen Verkünden des Reiches Gottes und im Heilen (Dämonenaustreibungen, Krankenheilungen). Beides steht in innerem Zusammenhang. Das Wort Jesu ist nicht nur Mitteilung, sondern besitzt auch Wirkmacht und heilende Kraft. Bei Jesu Heilungstätigkeit spielt nicht nur das vollmächtige Wort eine Rolle, sondern auch die körperliche Berührung (Heilung der Schwiegermutter des Simon).

Die Reaktionen der Menschen auf die Präsenz und das Wirken Jesu sind überwiegend positiv. Angesichts seiner Worte und Taten geraten sie außer sich und erkennen, dass er mit Vollmacht lehrt.

Nach der Verkündigungs- und Heilungstätigkeit in der Öffentlichkeit zieht sich Jesus wiederholt in die Einsamkeit zurück. Auch dieses Merkmal gehört wesentlich zum Christusbild des Markusevangeliums (vgl. Mk 1,45; 6,31-32; 6,46). Markus hebt hervor, dass Jesus „betet“ und deutet damit an, woher er seine Vollmacht und Heilungskraft hat.



Am See Genesareth (Foto Stare)

Gegen Ende des Abschnitts erfolgt eine geographische Ausweitung auf heidnisches Gebiet. Markus signalisiert darin die Öffnung der Wirksamkeit Jesu hin zur Heidenwelt. Er wirkt auch im Land der Heiden Wunder: Er heilt die besessene Tochter einer Syrophönizierin (Mk 7,24-30) wie auch einen Taubstummen (Mk 7,31-37). Er speist die Viertausend auf wunderbare Weise (Mk 8,1-9).

Der „Galiläische Frühling“ bleibt trotz seiner prächtigen „Blüte“ jedoch nicht ungetrübt. Bereits hier finden sich schon erste Tendenzen gegen Jesus wie auch Hinweise auf sein Leiden und Sterben: der Vorwurf der Gotteslästerung in Mk 2,7, die Vorausschau auf eine Zeit ohne den „Bräutigam“ in Mk 2,20, der

Todesbeschluss der Pharisäer in Mk 3,6 und der Hinweis in Mk 3,19, dass Judas Jesus überliefern wird.

Impulse, Fragen und Anregungen zur persönlichen Vertiefung:

Bibellektüre: Mk 1,14–8,26

Welche Bedeutung hat für mich das Wort Jesu? Vertraue ich darauf, dass das Wort Jesu nicht nur eine Mitteilung ist, sondern auch Wirkmacht und heilende Kraft hat?

Für Jesus ist das Gebet, die Beziehung zu Gott, seinem Vater, ein privilegierter Ort. Ich bin eingeladen, Jesus an diesen Ort nachzufolgen und mich dort zu erneuern und zu stärken.

Mira Stare

Fortsetzung folgt

Fortschritt Orgelrenovierung

Leider konnte der angekündigte Termin der Orgelweihe nicht eingehalten werden. Orgelbaumeister Rösel schreibt dazu für unser Pfarrblatt:

Liebe Gemeinde von Pradl!

Das Jahr neigt sich dem Ende, und auch die Arbeiten an Ihrer Orgel schreiten voran. Sicher sind Sie schon ganz gespannt auf Ihr neues altes Instrument. Wir möchten es nicht versäumen, Ihnen eine reichlich gesegnete Adventszeit zu wünschen, eine Zeit der Vorfreude, der

Erwartungen und des Wartens. Auch die Arbeiten an der Orgel erfordern unsere Geduld. Bei der aufwändigen Implantation der vielen neuen Orgelteile in das historische Instrument sind unverhofft einige Komplikationen aufgetreten. Die Arbeiten gestalten sich aufwändiger und problematischer als angenommen. So muss für die technische Steuerung des Instrumentes eine zusätzliche Windversorgung geschaffen werden, und auch das Einfügen der vielen Teile, die alle harmonisch zusammenarbeiten müssen, macht oft zusätzliche Anpassungen erforderlich. Was bleibt ist die Freude auf das fertige Instrument, welches im Frühjahr des nahenden neuen Jahres für viele Jahre erstrahlen wird. Gott segne Sie im alten wie im neuen Jahr
Ihr Andreas Rösel



Das Pfarr-Grillfest zugunsten der Orgelrenovierung auf dem Kirchplatz am 9. Oktober fiel nicht nur ins Wasser, sondern in den Schnee, und musste ins Jugendheim verlegt werden. Trotzdem konnten dabei € 1.820,60 Reingewinn erzielt werden. Vielen Dank allen, die sich um die Orgel sorgen!

**Spenden Orgelrenovierung:
BTV (BLZ 16000) 114-27 01 13
oder Sparkasse (BLZ 20503)
0100-13 16 97**

„Ein gemütlicher Abend“ Lustspiel von Ingo Sax

Die Theatergruppe der Frauenkongregation, die sich jetzt „Pradler Spätlese“ nennt, hat nach einjähriger Pause beschlossen, wieder ein Stück aufzuführen. Dazu war zu den sechs Frauenrollen auch eine männliche erforderlich. Erst nach großer Anstrengung ist es gelungen, den geeigneten Mann zu finden. Unter der bewährten Regie von Margit Peer wird bereits wöchentlich eifrig geprobt. Für alle Vorstellungen (außer der Premiere) ist unbedingt eine Reservierung in der Pfarrkanzlei, Tel.: 362525, nötig.

Das Lustspiel wird zu folgenden Terminen aufgeführt:

Di, 7. Feber, 14.30 Uhr Vorstellung für die Frauenkongregation (Premiere)

Fr, 10. Feber, 20.00 Uhr **Mi, 15. Feber, 14.30 Uhr**

Sa, 11. Feber, 20.00 Uhr **Do, 16. Feber, 20.00 Uhr**

Mo, 20. Feber, 20.00 Uhr

Schau genau!

Gewonnen hat bei unserer letzten Frage Philipp Groß, Amraser Straße 73. Das gesuchte Bild befindet sich auf der Hausfassade Amraser Straße 23.

In dieser Ausgabe suchen wir das öffentliche Gebäude, auf dem das unten abgebildete Innsbrucker Wappen hängt. Der Gewinner erhält eine CD des Alpentrios Tirol, das am 20. Dezember in der Pfarrkirche Pradl bei einem Benefizkonzert zu hören ist.



Richtige Antwort an Pfarre Pradl, 6020 Pradler Straße 27, senden, an pfarre-pradl@stift-wilten.at mailen oder in den Briefkasten des Pfarrhauses werfen, Einsendeschluss ist der 16. Dezember.

Die Vinzenzgemeinschaft Pradl informiert:



Nachbarschaftszentrum – ehrenamtliche Mitarbeit Helfen Sie mit!

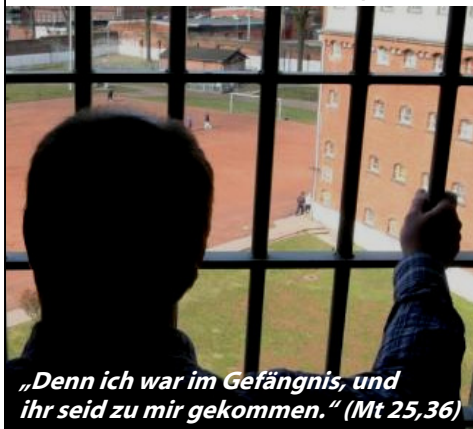
Die Vinzenzgemeinschaften und die Innsbrucker sozialen Dienste (ISD) haben gemeinsam das Projekt „Nachbarschaftszentrum“ ins Leben gerufen.

Es gibt Menschen, die sich im Stadtteil gerne ehrenamtlich engagieren möchten, aber nicht wissen, wohin sie sich wenden können und Menschen, die unterstützende Hilfe brauchen, aber nicht wissen, wo sie diese Hilfe erhalten. Beispiele sind Einkäufe machen, spazieren gehen oder einfach nur Zeit schenken.

Das Nachbarschaftszentrum steht als Vermittler und Ansprechpartner für beide Seiten zur Verfügung. Der Kontakt läuft über die Vinzenzgemeinschaft in der Pfarre oder das für den Stadtteil zuständige Sozialzentrum der ISD.

Wenn Sie einsamen Menschen Zeit schenken oder gelegentlich bei alltäglichen Tätigkeiten helfen möchten, bzw. wenn Sie eine solche Hilfe brauchen, melden Sie sich bei der Vinzenzgemeinschaft oder beim Sozialzentrum oder der Koordinatorin Susanne Seitz:
Tel. 0664/800931510.

Die Gefängnisseelsorger möchten zu Weihnachten allen 500 Gefangenen ein kleines Weihnachtspaket überreichen und bitten um Geschenke.



„Denn ich war im Gefängnis, und ihr seid zu mir gekommen.“ (Mt 25,36)

Die Geschenke, am besten in kleinen Schachteln offen (!) verpackt, dürfen beinhalten: Löskaffee, Rauchwaren, Toiletteartikel und Süßigkeiten.

Als Geschenke nicht erlaubt sind Alkohol, verderbliche Waren sowie Bücher und Briefe.

Die Geschenke können noch bis 16. Dezember in der Pfarrkanzlei Pradl abgegeben werden.

Törggelen

Nachdem im heurigen Herbst der Start in die „Jugendheimsaison“ erst spät in Gang kam und auch noch das Oktoberfest ins Wasser gefallen war, mussten wir dem Problem entgegenwirken und organisierten schließlich ein



Törggelen. Nach Gratis-Verköstigung, Kinderpunsch und Glühwein wurde anschließend noch lange bei einer Party im Keller gefeiert. Dankeschön.

Programmpunkte in der nächsten Zeit sind das Jugendforum am Samstag, 3. Dezember und der Gottesdienst mit dem Ju-

gendchor am Mittwoch, den 14. Dezember um 6.00 Uhr (Rorate) mit anschließendem Frühstück im Jugendheim. R.S.

Gruppenstunden

Im Jugendheim Pradl gibt es für alle Kinder von 7-14 Jahren die Möglichkeit, an einer wöchentlichen Gruppenstunde der Katholischen Jungschar teilzunehmen. In diesen gemeinsamen Stunden wird viel gespielt, gebastelt, gesungen, gekocht, ... und natürlich auch sehr viel gelacht und so mancher Blödsinn getrieben. Wir bieten dir die Möglichkeit, deine Freizeit mit uns und vielen anderen Kids zu gestalten und neue Freundinnen und Freunde kennen zu lernen.

Gruppenstundenzeiten:

Dienstags von 18:00 bis 19:30 Uhr

*1. bis 3. Volksschule
mit Elli, Vanne und Anna*

Donnerstags von 18:00 bis 19:30 Uhr

*4. Volksschule und 1. HS/MS/Gym
mit Tini, Michi, Andi und Flo*

Freitags von 18:00 bis 19:30 Uhr

*2. bis 4. HS/MS/Gym
mit Viki und Martin*

Komm doch einfach einmal vorbei und schau's dir an! Wir freuen uns auf dich. Liebe Grüße

Andi, Anna, Binci, Elli, Flo, Martin, Michi, Tini, Vanne und Viki

Die Pfarre Pradl lädt ein zum

Pradler TRACHTENBALL

Einlass 20 Uhr

Freiwillige Spenden

Nur in Tracht oder Abendkleidung

Liveband "Sunlights"

Jugendheim Pradl

Reichenauer Str. 15



4. FEBRUAR 2012

Tischreservierungen:
0699/107 20 29 7

www.jugendheimpradl.at



★ Am 22. Oktober verbrachten die Sängerinnen und Sänger des Pradler Kinderchores mit ihren Familien einen sehr informativen und lustigen



Waldtag bei wunderschönem, wenn auch kaltem Wetter im Wald oberhalb von Schloss Ambras. Die Waldpädagogen Andrea und Vladimir hatten nicht nur viele Informationen rund um den Wald im Gepäck, sondern auch einige tolle Spiele. Höhepunkt war der Besuch von Holzfäller Franz, der von seiner Arbeit

erzählte und mit den Kindern sogar einen Baum fällte. Organisiert hatte den Waldtag Verena Karnthaler vom Katholischen Familienverband Pradl.

★ P. Peter Laschan weilte auf Heimaturlaub in Europa und feierte mit der Pfarrgemeinde Pradl den Weltmissionssonntag. Auf die neugierigen Fragen der Kinder, wie etwa der Schulalltag in seinen Pfarreien im Kongo aussieht, antwortete er mit interessanten Berichten und Fotos. Er dankt für die Spenden der Pradler für seine Missionsarbeit, € 2.337,09.





★ In der dunklen Jahreszeit verweist die Lichtsymbolik auf Christus, das Licht der Welt, das die Dunkelheit vertreibt. Hier ein Bild von der Martinsfeier des Pfarrkindergartens und der „Nacht der 1000 Lichter“ am Abend vor Allerheiligen.



★ Am 13. November 2011 wurde in Dornbirn Provikar Dr. Karl Lampert selig gesprochen. Am 13. November 1944 war er in Halle an der Saale enthauptet worden, nachdem er Glauben und Kirche treu geblieben war und sich mutig für Recht und Gerechtigkeit eingesetzt hatte. Zehn Jahre später wurden in Pradl die neuen Glocken angeschafft. Auf der Glocke für die Kriegsoffer ist neben anderen Priester-märtyrern der NS-Zeit auch Lamperts Name zu lesen.



Das Friedenslicht aus Betlehem wird wieder am Bahnhof abgeholt und brennt in der Pradler Kirche am Heiligen Abend ab 8.30 Uhr, von wo es mit nach Hause genommen werden kann.

**Bibelgespräch
über das „Herz“ in der Bibel
mit Dr. Mira Stare**

Defreggerstraße 19a (Stöckl)
bei Sacré-Coeur-Schwestern

Nächste Termine:

Die, 17. Jänner, 19.15 Uhr
Die, 7. Feber, 19.15 Uhr



BRUDER UND SCHWESTER IN NOT

Diözese Innsbruck

Die Opfersäckchen „Bruder und Schwester in Not“, die in der Kirche aufliegen, werden am dritten Adventsonntag eingesammelt. Danke für Ihre Hilfe! Spenden können auch bei der Tiroler Sparkasse (BLZ 20503) auf die Kontonummer 33209 eingezahlt werden.



taufen

| | | |
|--------|------------------------------------|----------|
| 22.10. | Nathalie Kolenda, Lindenstraße 18 | 25.6.11 |
| 5.11. | Samuel Osuji, Reichenauer Straße 8 | 16.10.10 |

trauungen

| | |
|--------|--|
| 11.11. | Markus Gramann, Pradler Straße 69 Daniela Arnold, Pradler Straße 69 |
|--------|--|

todesfälle

| | | |
|--------|--|----|
| 20.9. | Maria Fink, Körnerstraße 11 | 91 |
| 23.9. | Hermine Pallaver, Amraser Straße 17 | 93 |
| 1.10. | Sophie Atzl, Resselstraße 19a | 89 |
| 20.10. | Hermine Neumann, Amthorstraße 5 | 79 |
| 21.10. | Philomena Pichler, Dr.-Glatz-Straße 6 | 84 |
| 22.10. | Denise Fringer, Hunoldstraße 3 | 89 |
| 24.10. | Rene Tittel, Gumpfpstraße 34 | 46 |
| 11.11. | Anna Rinnerthaler, Defreggerstraße 34 | 91 |
| 19.11. | Gudrun Fasching, Josef-Thoman-Straße 5 | 41 |
| 21.11. | Josef Pirkl, Amraser Straße 82 | 92 |
| 23.11. | Emma Aigner, Pradler Straße 77 | 90 |

- Die letzten Ausgaben der „Kontakte“ und die detaillierte wöchentliche Gottesdienstordnung können im Internet auf der Seite www.dibk.at/pfarre-pradl abgerufen werden.

Frohe Weihnachten
und Gottes Segen
im Neuen Jahr
wünschen

Sigurd Hörtnagl
Sigurd O. Hörtnagl
Pfarrer

Anton Eppacher
Cons. Dr. Anton Eppacher,
Pfarrer in R., Aushilfspriester

Alois Pernter
Alois Pernter,
Pfarrgemeinderatsobmann

Barbara Purtscheller
Barbara Purtscheller,
Pfarrsekretärin

Mira Stare
Dr. Mira Stare,
Pastoralassistentin

Fabio Lösch
Fabio Lösch,
Jugendheimleiter

Maximilian Thaler
Maximilian Thaler
Pastoralmitarbeiter

Silvia Juen
Silvia Juen,
Leiterin des Pfarrkindergartens

